

ZU DIESEM HEFT

Das erste Heft im neuen Jahrtausend eröffnet im Aufsatzteil mit einem Beitrag des amerikanischen Lutherforschers *Franz Posset* zu Luthers Seelsorgelehre. Wir machen uns viel zu wenig bewusst, dass der Begriff »Seelsorge« auf Luther zurückgeht. In der Sache aber bezieht sich Luther damit auf Gedanken Bernhards von Clairvaux, also auf eine monastische Tradition. Posset zeigt die Zusammenhänge auf – wobei man immer wieder bedenken sollte, dass die Seelsorge -katholisch: Pastoral – ein eigenständiges, nicht von Dogmatik oder Kirchenrecht reglementiertes Feld christlicher Spiritualität ist. Das ist im Bereich der Ökumene von Bedeutung, zum Beispiel in Hinsicht auf die eucharistische Gastfreundschaft für konfessionsverschiedene Ehepaare und Familien.

Birgit Stolt fragt wie Posset nach dem »alten« Luther und seinem Gottesbild. Es war wohl weniger theoretisch, als man gemeinhin glaubt. Luther war Familienvater, er hat eine Tochter im Alter von wenigen Monaten verloren. Doch nicht der alte Luther, resümiert die Autorin, war »verbittert, depressiv, verhärtet«, eher dann schon der junge Luther, der »im Kloster verzweifelt um einen gnädigen Gott« rang.

Einen Rekurs auf das Melanchthon-Jahr 1997 gestattet uns *Athina Lexutt*: War Melanchthon, womöglich im Gegensatz zu Luther, Ökumeniker? Es scheint so, als werde da zuweilen ganz zu Unrecht ein Reformator gegen den anderen ausgespielt. Aber das führt ja dann um so konsequenter in die Frage, inwieweit Reformation von ihren Interpreten interessegeleitet in den Blick genommen wird. Nach ihrer Analyse der Religionsgespräche von Hagenau, Worms und Regensburg ist sich Frau Lexutt jedenfalls sicher, daß es keinen sachlichen Grund gibt, Melanchthon an diesem Punkt in einen Gegensatz zu Luther zu bringen.

Michael Lapp berichtet in der »Werkstatt« über das Seminar »Luther und Bach«, das die Luther-Gesellschaft vergangenes Jahr in Eisenach veranstaltet hat. Am Schluss dann, hinter der »Bücherschau«, wie gewohnt, Neues von den Gedenkstätten der Reformation und aus der Luther-Gesellschaft.

H.H.